

Reformoptionen für ein stabiles Rentensystem

Eine Reform der Alterssicherung zählt zu den drängendsten wirtschafts- und sozialpolitischen Herausforderungen. Demografischer Wandel, fiskalische Belastungen und veränderte Erwerbsbiografien erhöhen den Reformdruck. Dabei sind Akzeptanz, Verteilungswirkungen und institutionelle Stabilität bei allen Reformüberlegungen sorgfältig abzuwägen. Die Beiträge des Zeitgesprächs beleuchten zentrale Stellschrauben der Rentenpolitik aus unterschiedlichen Perspektiven: vom internationalen Vergleich über Governance-Fragen der Kapitaldeckung und die Rolle längerer Erwerbstätigkeit bis hin zu normativen Grundprinzipien wie Teilhabeäquivalenz aus Bürgersicht. Gemeinsam zeigen die Beiträge, wie ausgewogene Reformen dazu beitragen können, das Rentensystem nachhaltig und gesellschaftlich tragfähig zu stabilisieren.

Mit ausgewogenen Reformen das Rentensystem stabilisieren

Grega Ferenc, ifo Institut, Dresden

Joachim Ragnitz, ifo Institut, Dresden

Marcel Thum, Technische Universität Dresden; ifo Institut, Dresden

Martin Werding, Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung; Ruhr-Universität Bochum

Stabileres Rentensystem durch längere Erwerbstätigkeit: Verteilungswirkung beachten

Johannes Geyer, DIW Berlin

Peter Haan, Freie Universität Berlin; DIW Berlin

Rentenpolitik: Was und wie von anderen Ländern lernen?

Florian Blank, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Kapitaldeckung in der Alterssicherung: Eine Governance-Perspektive

Marlene Haupt, Hochschule München

Teilhabeäquivalenz in der Rentenversicherung: Die Meinung der Bürger

Friedrich Breyer, Universität Konstanz

Maj-Britt Sterba, Universität Konstanz

Title: *Reform options for a stable pension system*

Abstract: *Reforming old-age provision is one of the most pressing economic and socio-political challenges. Demographic change, fiscal burdens, and changing employment biographies are increasing the pressure for reform. Acceptance, distributional effects, and institutional stability must be carefully weighed in all reform considerations. The contributions to this Zeitgespräch examine key aspects of pension policy from different perspectives: from international comparisons and governance issues relating to capital cover and the role of longer working lives to normative principles such as participation equivalence from the citizen's point of view. Together, the articles show how balanced reforms can help to stabilise the pension system in a sustainable and socially acceptable manner.*